

*Es ist wichtig zu verstehen, dass Medienkonzerne  
nicht lediglich das neoliberale Projekt unterstützen.  
Sie sind das neoliberale Projekt.  
(Arundhati Roy)*

## LESERBRIEF

Zu: „Geburtstagbrief für Castro. Linkspartei huldigt dem Máximo Líder“  
SZ, 20.08.2011

23. August 2011

### **Kapriolen gegen Kuba**

Kapriolen gegen Kuba und Castro gehören in deutschen Medien zum Normalfall, journalistische Standards werden dann häufig ignoriert. Aktuelles Beispiel ist ein Glückwunschsreiben der beiden Vorsitzenden der Partei DIE LINKE an Fidel Castro anlässlich seines 85sten Geburtstags. Bestürzend ist nun, dass die SZ hier auf Niveau der BLÖD-Zeitung abgesunken ist, indem die üblichen verzerrenden Negativklischees gegen Castro abgespult und dazu lediglich Konservative zitiert werden, die zudem von Kuba keine Ahnung haben, aber von Antikommunismus umso mehr. Einem Gratulationsschreiben angemessen, haben Frau Löttsch und Herr Ernst bewusst Lebensleistungen von Fidel Castro anerkannt und Glückwünsche übermittelt. Alle seriösen Biografen und Politikwissenschaftler tun dies übrigens auch. Genau diese Erfolge Kubas werden aber in der SZ und allen anderen frei-profitorientierten Medien im Westen systematisch und penibel verschwiegen, samt der täglichen Aggressionen der USA gegen Kuba.

Also weshalb diese bornierte Hetze gegen Kuba, Castro, Kommunisten und Linke? Weshalb nehmen die Medien in Deutschland einzelne Sätze aus einem Geburtstagsglückwunschsreiben zum Anlass für eine Hetzkampagne gegen Sender und Adressaten?

In einer Zeit, in welcher intelligente Konservative immer mehr finden, dass linke Analysen und Kritiken an unserem Gesellschaftssystem („Raubtierkapitalismus“) Recht haben (könnten), soll dieser Trend konterkariert werden. Viele linke Ziele – z.B. Soziales, Außen- und Friedenspolitik, Anti-AKW, Partizipation – werden von Mehrheiten in Deutschland geteilt. Nun stehen wichtige Wahlen an, auch daher gilt es für Stammtischtäter, Linke zu demontieren wo immer es geht. Statt SA und Stürmer gibt's heutzutage zu diesem Zweck „freie“ Medien, was allem Anschein nach immer häufiger bedeutet, frei von Fakten, Sachlichkeit und Differenziertheit zu schwadronieren. Die SA erwähnte ich hier, weil in letzter Zeit aufgrund der verbreiteten Hetze linke Büros demoliert wurden – der Schoß ist fruchtbar noch...

Kapriolen gegen Kuba, Castro, Kommunisten und Linke gehören in deutschen Medien zum Normalfall, denn es geht dabei um die Zerstörung fortschrittlicher Alternativen und Andersdenkender. Enttäuschend ist, dass sich die SZ mit dem o.g. Text in diese Front eingereicht hat.